

Liebe Leserinnen und Leser!

Willkommen zur 37. Ausgabe des Newsletters **MehrWERT** der Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrer:innenbildung. Mit dieser Ausgabe starten wir eine neue Reihe unter dem Titel „Dialogräume“, die in drei Ausgaben beleuchtet, wo und wie sich Dialogräume gestalten lassen. Dabei werden wir die Demokratiebildung fokussieren, uns aber auch mit den Potenzialen von literarischen Gesprächen und der Orientierung hin zu einem resonanten Beziehungsmodus befassen.

WERTsache

Märchen, Rap oder TikTok – zentral scheint die emotionale Ansprache zu sein. Und auch Humor und Empörung haben bereits Resonanz erwirkt ebenso wie Debatten mit Themen und Argumenten mit Lebensweltbezug. Dasselbe gilt für Diskussionsrunden mit der Möglichkeit zu aktiver Partizipation, aber auch kreative Gestaltungs- und Schreibaufgaben. All diese Aussagen wurden Anfang März beim ersten Präsenztreffen der Münchener Projektgruppe des Erasmus+-Projektes *ResoLut* („An resonanzpädagogischen Lernumgebungen teilhaben“) im Rahmen eines Schreibgespräches als besondere Momente der Resonanz festgehalten. Mit diesen Schreibgesprächen näherten sich die Teilnehmenden möglichen Bedingungen für und Hemmnissen der Resonanz an; so konnte der Bezugsrahmen der gemeinsamen Weiterarbeit am resonanzpädagogischen Ansatz Hartmut Rosas und Ideen aus der und für die schulische Praxis näher konkretisiert werden:

Als zentrale Bedingung für resonanten Unterricht wurde zum einen eine gute Beziehung zwischen Lehrperson(en) und Schüler:innen sowie zum anderen unter den Schüler:innen identifiziert. Digitale Medien seien nicht von vornherein abzulehnen, bedürften aber einer sinnvollen Einbindung, um resonanzsensibel angewendet werden zu können. Weiterhin brauche es Zeit für Individualität und selbstbestimmtes Lernen, aber auch die Bereitschaft zu Diskussionen, was bei der Auswahl von Unterrichtsgegenständen zu berücksichtigen ist. Lernende benötigen einen Diskurs provozierende inhaltliche Dimen-

sion. Größte Resonanzbarrieren seien der Zeitdruck sowie ein zu starker Fokus auf die je eigene Sichtweise, die fehlende Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, und eine daraus resultierende einseitige Kommunikation. Dazu komme eine fehlende Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, sowie das Gefühl einer fehlenden Bedeutung des Stoffes. Die Ergebnisse des Schreibgespräches sollen Ausgangspunkt für gemeinsam erstellte unterrichtliche Konkretionen sein. Zum Weiterdenken wurde auf das im Projektverbund erarbeitete Papier „Dimensionen einer resonanzorientierten Didaktik“ verwiesen, das [hier zum Download verfügbar](#) ist.

In der Fortbildung wurde außerdem ein Fragebogen zur Resonanzorientierung bearbeitet, der zuvor in Zusammenarbeit der Teams an allen Standorten des *ResoLut*-Projektes entwickelt worden war. Mitbeteiligt sind neben der LMU auch die PH Karlsruhe, die PH Kärnten (AT) und die Staatliche Akademie für angewandte Wissenschaften in Nysa (PL). Genauere Informationen finden sich auf der Projektwebseite: www.ph-karlsruhe.de/projekte/resolut.



Auf Grundlage der Auswertung der Befragung und im Gespräch mit den teilnehmenden Lehrpersonen entwickelt der Projektverbund Anhaltspunkte und Wegweiser für die Gestaltung eines Fortbildungskonzeptes für einen resonanzdidaktischen Deutschunterricht; die Vorschläge werden auf der Plattform *EU Academy* veröffentlicht. Wir werden zu gegebener Zeit darüber informieren.



In nächster Zukunft werden die Gespräche rund um die (Weiter-)Entwicklung von resonanzdidaktischen Unterrichtsideen fortgesetzt: Es findet regelmäßig ein digitaler Austausch über methodische Ideen und Unterrichtserprobungen statt; diese Gesprächsrunden sind für sowohl für Personen aus dem Kreis der im Projekt mitarbeitenden Lehrkräften gedacht als auch für alle Interessent:innen, die mit weiterdenken möchten. In der ersten dieser Runden am 23.04. wurde die Auswertung des Fragebogens präsentiert und ausgehend von diesen Ergebnissen diskutiert, ob und wenn ja wie Resonanzmomente – auch über einen längeren Zeitrahmen hinweg – im Unterricht sowohl lehrenden- als auch lernendenseitig beobachtet werden können. Die **nächste Gesprächsstunde ist für den 19.05.26 von 16:30-17:30 Uhr** geplant. Wenn Sie dazustoßen möchten, bitten wir um eine formlose Anmeldung per Mail an schneider.christoph.lmu.de.



In einer internationalen projektinternen digitalen Fortbildung mit allen am *ResoLut*-Projekt beteiligten Lehrpersonen wird es dann am 8. Juni darum gehen, die Perspektiven der vertre-

tenen Schulsysteme auf die resonanzpädagogischen Überlegungen zu reflektieren und im transnationalen Austausch zu verschiedenen Unterrichtsgegenständen konkrete didaktische Potenziale zu erarbeiten. Dabei sollen auch die Ergebnisse der Fragebogenerhebung sowie bisherige Projektergebnisse der Standorte präsentiert und berücksichtigt werden.

wissensWERT

Folgende Hinweise auf künftige Veranstaltungen möchten wir Ihnen geben, die Anmeldemöglichkeiten finden Sie jeweils verlinkt:



Am 07.05.2026 feiert das **KonTEXT-Leseprojekt** für straffällige Jugendliche sein 15-jähriges Bestehen im Rahmen einer **Tagung am Campus Pasing der Hochschule München**, an der auch die Forschungsstelle beteiligt ist und zu der wir herzlich einladen!



Die nächste digitale Gesprächsstunde unserer **Atelieregemeinschaft** wird am 19. Mai 2026 von 16:30-17:30 Uhr via Zoom angeboten. Kommen Sie gerne einfach dazu!



Eine weitere Veranstaltung, die am 22.05.2026 von 14:00-17:00 Uhr stattfindet, ist unser Workshop im Sommersemester: **„Grundrechte im Fokus“**. Die Veranstaltung kann auch angerechnet werden für das Qualifikationsprogramm der Forschungsstelle Werteverziehung und Lehrerbildung. Die Anmeldung erfolgt im LSF über *LehramtPRO* des MZL oder für nicht der LMU Angehörige per Mail an info@werteverziehung.de.

M_ BIB

Am 16.06.2026 spricht Prof. Dr. Sabine Anselm mit der Autorin Lena Gorelik im Rahmen der Diskussionsreihe *kontrovers* der Münchner Stadtbibliothek darüber, wie Kinder- und Jugendliteratur Gegenerzählungen zu anti-demokratischen Tendenzen präsentieren und ermutigende Perspektiven für die Demokratie eröffnen kann. Moderiert wird das Gespräch von Christine Knödler und Frank Griesheimer. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden sich unter <https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/kontrovers>.



Einen weiteren Workshop veranstalten wir am 03.07.2026: [„Ethische Fragestellungen im Unterricht – Impulse der Fachdidaktik Deutsch für eine Kultur der Digitalität.“](#) Auch diese Veranstaltung kann angerechnet werden für das Qualifikationsprogramm der Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrer:innenbildung. Die Anmeldung erfolgt im LSF über *LehramtPRO* des MZL oder für nicht der LMU Angehörige per Mail an info@werteerziehung.de.



Zu guter Letzt möchten wir Sie bereits jetzt frühzeitig auf die in Kooperation mit dem [Deutschen Germanistenverband](#) organisierte Tagung [„Demokratiebildung und Werteorientierung im Deutschunterricht“](#) hinweisen, die am 22 und 23. Oktober 2026 im Philologicum der LMU stattfinden wird.

mehr MehrWERT

Der nächste **MehrWERT** erscheint im Juli 2026. Wenn Sie Abonnent:in werden wollen, melden Sie sich [hier](#) an. Und wenn Sie uns im [Kontaktformular](#) von Ihren eigenen Baustein-Erfahrungen berichten wollen

oder einen Beitrag rund um das Thema „Resonanz“ schicken möchten, freuen wir uns!

LMU – Forschungsstelle Werteerziehung und
Lehrerbildung,
Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum C112, 80539
München

Redaktion: Prof. Dr. Sabine Anselm, Dr. Nazli Cihan, Christoph Schneider

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Sabine Anselm | E-Mail: sabine.anselm@germanistik.uni-muenchen.de | [Impressum](#)